

Lesen ist in Burgwedel weiblich

Buchhändlerinnen stellen 30 Neuerscheinungen vor – im Publikum wird mitgeschrieben

Eine Woche vor der Frankfurter Buchmesse wurden im Amtshof Lektüretipps höchst unterhaltsam präsentiert. Der Leseherbst ist eine Traditionsveranstaltung in Burgwedel – stets für ein überwiegend weibliches Publikum.

VON JÜRGEN ZIMMER

GROSSBURGWEDEL. Der Tisch auf der Bühne biegt sich unter Schmökern. Im drei Viertel gefüllten Amtshof sind Notizblocks und Stifte gezückt für die Offenbarungen von Andrea Westerkamp und Astrid Henning. Immerhin geht es um nichts Geringeres als die Lektüre für lange Herbst- und Winterabende. Die Expertise der beiden Buchhändlerinnen ist seit vier Jahren in ganz Norddeutschland gefragt. Im Herbst touren sie zwischen Flensburg und Hildesheim und bringen ihre individuelle Buchauswahl – Männer wurden im Amtshof nur vereinzelt gesichtet – überwiegend an die Frau. Und zwar charmant und kokett: „Sie kann so schön ‚Thriller‘ sagen, sag’s doch bitte noch mal“ – und Westerkamp zwitschert „Thriller“.

Büchereileiterin Jutta Busch begrüßte das Duo in der freudigen Erwartung, dass der Leseherbst 2016 mindestens so erfolgreich werde wie der im vorigen Jahr. Und die Lüneburgerinnen übertrafen bei ihrem zweiten Gastspiel diese Erwartung sogar noch. 30 Bücher hatten sie mitgebracht, die sie abwechselnd vorstellten. „Wir suchen die Bücher durchaus nach unseren persönlichen Neigungen aus“, erklärten beide. Westerkamp war in erster Linie für „Mord und Totschlag“ zuständig, ihre Kollegin für Belletristik und Sachbücher.

Und was ist ihr persönliches Lieblingsbuch? Henning votierte spontan für „Licht“ von Christoph Meckel, Westerkamp für den Roman „Die Verwandlung des Schmetterlings“ des jungen Argentiniers Frederico Axat.



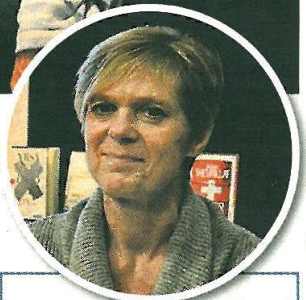
Astrid Henning (links) und Andrea Westerkamp haben 30 Bücher auf ihrer Empfehlungsliste für den Leseherbst 2016. Zimmer (4)



Die „Sherlock Holmes“-Bücher von Conan Doyle gehören zu den Lieblingsbüchern der Isernhägerin **Angelika Asare** (56). Kaum verwunderlich, dass für sie der fiktive Roman über hochbegabte Kinder von Marc Elsberg, „Helix – Sie werden uns ersetzen“, die beste Empfehlung war. Die Vielleserin, 30 Bücher im Jahr, lobte die gute Auswahl des Duos.



Fuhrbergs neue Büchereileiterin liest schon „beruflich“ viel – plus rund 40 Hörbücher pro Jahr. Bei **Petra Hoppmann** (52) ändert sich ihr Lieblingsbuch „laufend“. Vielleicht gehören Matthias Brandts Kindheitserinnerungen „Raumpatrouille“ bald dazu, für sie die beste Empfehlung. Vom Leseherbst nahm sie jede Menge Tipps für ihre Bücherei mit.



Mindestens zehn Bücher im Jahr liest **Angela Bähr** (56) aus Wettmar. Alle Krimis von Nele Neuhaus zählt sie zu ihren Lieblingsbüchern. Deshalb war der Psychothriller „Du wirst nicht wissen warum“ von Karine Giebel für sie die beste Empfehlung des Abends. Die beiden Damen fand sie „einfach toll“ und nahm viele neue Geschenkideen mit nach Hause.